

*Es krochen Äste über ihre steifen Schultern.
Sie träumten schon von mütterlichem Wort,
als eine Eule schrie, und sie erschrakten —
doch war kein Auto in der Näh.*

*Bald faulten ihre Schube, und es sprossen
Pilze und Moose zwischen grauen Zehn,
in ihren Pfeifen sammelten sich Teiche,
und Vögel nisteten im wirren Haar.*

*Es losch das Zeitgefühl in ihren Hirnen,
allein die Ohren horchten autowärts
und spreizten ihre Muscheln gen die Straße,
doch fiel kein Motorlaut in sie.*

*Einmal sank Schnee und Schweigen. —
Schläfst du auch nicht? war ihre Frage,
an ihnen wärmte sich ein Reh.
Nachts fror auf ihren Augen Eis.*

*Dann krochen Wurzeln dünn in ihre Därme.
An ihren Herzen sogen fette Blumen.
Auch Tiere bauten Staaten in sie ein,
Und Haut und Humus mischten die Gewebe.*

*Zuletzt vergaßen die Organe ihre Pflichten.
Ohr wurde Laub, das lauscht.
Fleisch wurde Moos und Grasbehang
der Tramp-Ruinen, deren Traum*

*bereits voll Singen war vom milden Tod.
Nur Hirn, das wachte noch und dachte:
Bewußtsein sei die letzte Chance —
da kam mit lockender Musik*

*aus einem wunderblauen Sommer
leer, breit und gut ein Lastauto.*